

Schwerpunktbereich 7: Recht der Informationsgesellschaft

Seminar im SoSe 24

„Verfassungsrecht in stürmischen Zeiten – USA und Deutschland im Vergleich“

Der Sturm auf das Kapitol am 6. Januar 2021 hat die Verwundbarkeit der ältesten durchgehenden Demokratie der Welt und der zugleich weltweit wichtigen Supermacht „USA“ offenbart: Wenn Machtwechsel nicht gelingen, sind Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Gefahr. Auch in Europa zeigen sich Risse in den Fundamenten der freiheitlich-demokratischen Grundordnungen. Spaltungen in der Gesellschaft, oftmals getrieben durch Hassrede und Fehlinformationen in den Medien, erschüttern den Zusammenhalt. Welche Sicherungen können dabei die Verfassungen leisten? Und welche Rolle spielen dabei insbesondere die sie interpretierenden Gerichtsbarkeit bis hin zu den höchsten Verfassungsgerichten auf Landesebene oder auf föderaler Ebene? In den USA ist diese Frage bereits Gegenstand sehr heftiger Kontroversen rund um den U.S. Supreme Court. Präsident Donald Trump gelang es in seiner Amtszeit, drei Verfassungsrichter für den Supreme Court zu ernennen, was zu einer konservativen Mehrheit von 6 zu 3 führte. Da die amerikanischen Verfassungsrichter auf Lebenszeit berufen werden, hat dies weitreichende Konsequenzen. Das Urteil *Dobbs v. Jackson Women's Health Organization*, mit dem der Supreme Court das jahrzehntelang anerkannte Verfassungsrecht auf Abtreibung angegriffen hat, war der erste epochale Beleg dafür. In der jüngst getroffenen Entscheidung *303 Creative LLC v. Elenis* sah es der Supreme Court als von der *Freedom of Speech* gedeckt an, gleichgeschlechtlichen Paaren bestimmte Dienstleistungen zu verweigern – ein ebenfalls äußerst kontrovers diskutiertes Judikat. Gleichzeitig zeichnen sich spannende Gegenentwicklungen auf Ebene der Staaten ab: So wurde in der Entscheidung *Held v. State of Montana* den Kläger*innen erstmals in der Geschichte der USA ein Verfassungsrecht auf Klimaschutz zugesprochen.

Um diese Entwicklungen besser einordnen zu können, werden in diesem Seminar grundlegende Unterschiede zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Verfassungsrecht sowie den höchsten Verfassungsgerichten herausgearbeitet. Dies betrifft insbesondere die grundlegende Struktur der Verfassungsgarantien, die in den USA namhaft vertretene Auslegungstheorie des Originalismus sowie die Rolle des Supreme Courts im U.S. amerikanischen Machtgefüge.

Zudem sollen epochale verfassungsrechtliche Entscheidungen aus den USA mit Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts verglichen werden.

Folgende Seminararbeiten stehen zur Auswahl, die auf Wunsch der Studierenden auch auf andere Themengebiete ergänzt werden können:

- Das *Common-Law*-Rechtssystem der USA: Grundsätzliche Funktionsweise und Auswirkungen auf das amerikanische Verfassungsrecht
- Wie funktioniert die amerikanische Verfassung? – Analyse der Grundstruktur der U.S. Constitution und Vergleich mit den deutschen Grundrechten
- Die institutionelle Rolle des U.S. Supreme Courts im Vergleich zum BVerfG: *Guardian of the Constitution* oder *Policymaker*?
- Verfassungsauslegung in den USA: *Originalism vs. Living Constitution*
- Bedrohungsszenarien durch prozessuale Anpassungen beim BVerfG: Ist die politische Unabhängigkeit des höchsten Verfassungsgerichts hinreichend geschützt?
- *Dobbs v. Jackson Women's Health Organization*: Aberkennung des verfassungsrechtlichen Schutzes des Rechts auf Abtreibung in den USA als Föderalismusfrage
- Abtreibungsregeln im föderalen System – Das BVerfG zum Bayerischen Schwangereenhilfeergänzungsgesetz (BVerfGE 98, 265)
- *303 Creative LLC v. Elenis*: Auslegung und Reichweite der *Freedom of Speech* in der jüngsten Rechtsprechung des U.S. Supreme Courts
- *Judges for Future*: Der Klimabeschlusses des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG, Beschl. v. 24.3.21 – 1 BvR 2656/18 u.a.)
- *Held v. State of Montana* – Verfassungsrecht auf Klimaschutz in den USA?

Für Seminararbeiten steht das Seminar Studierenden aller Schwerpunktbereiche offen, für Studienarbeiten ist es auf den SP 7 beschränkt. Die Studierenden werden eine kurze Einführung zum amerikanischen Verfassungsrecht erhalten und es werden keine diesbezüglichen Vorkenntnisse erwartet. Für Studienarbeiten im SP 7 sind Vorkenntnisse im Medien- und Datenschutzrecht erforderlich. Studienarbeiten werden grundsätzlich zu deutschen Grundrechten und bezogen auf das Grundgesetz vergeben und werden allenfalls die bloße Option vorsehen, vergleichend auf die Rechtslage bzw. ein vergleichbares US-amerikanisches Urteil einzugehen.

Es wird die Möglichkeit zur Anfertigung einer Bachelor-Arbeit im Rahmen des LL.B. Digital Law gegeben.

Das Seminar findet als Blockseminar nach gesonderter Terminankündigung in Regensburg statt. An allen Seminartagen besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht.

In der Seminarvorbesprechung werden die Themen für die Seminararbeiten vergeben und besprochen. Die Anwesenheit bzw. Teilnahme der Seminarteilnehmer*innen ist daher zwingend erforderlich; die Teilnahme derjenigen Studierenden, die eine Studienarbeit anfertigen, ist ebenfalls dringend empfehlenswert. Die Seminarvorbesprechung findet voraussichtlich am 30.1.2024 um 16 Uhr statt.

Anmeldefrist: 16.10.2023 bis 30.11.2023 (über Flexnow)